

# Die Entstehung Der Sozialen Marktwirtschaft 1948

Marburger Studien zur Ordnungsökonomik

Soziale Marktwirtschaft

Welche Zukunft hat die soziale Marktwirtschaft?

Soziale Marktwirtschaft im Wandel

Freiburger Schule und die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft

Die Entstehung der »Sozialen Marktwirtschaft« 1948/49: Eine historische Dispositivanalyse

Alfred Müller-Armacks Beitrag zur Theorie, Praxis und Reform der Sozialen Marktwirtschaft

Die Ziele der Sozialen Marktwirtschaft. Die Effektivität ihrer Maßnahmen aus heutiger Sicht

Die Überseebeziehungen von Felten und Guillaume (1874-1914).

Die neue (soziale) Marktwirtschaft und deren Ordnungselemente

Die Republik der Wirtschaft: Von der Besatzungszeit bis zur Grossen Koalition

Netzwerke des Marktes

Soziale Marktwirtschaft: Zukunfts- oder Auslaufmodell?

Staat und Wirtschaft

Die massive Arbeitslosigkeit und die Wirtschaftsordnung

Warum ist das Speenhamland-System ein reaktionärer Paternalismus?

Narrative der Sozialen Marktwirtschaft. Werbekampagnen der WAAGE und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

Soziale Marktwirtschaft und Soziale Gerechtigkeit für Lateinamerika: für eine menschliche Entwicklung heraus aus der Armut

Soziale Marktwirtschaft und administrative Praxis

Vom Ordoliberalismus zur Sozialen Marktwirtschaft

Ökologische und soziale Marktwirtschaft

Theorie und Praxis der Sozialen Marktwirtschaft, dargestellt anhand der Einflussnahmen des BDI auf die Kartellgesetzgebung von 1949 - 1973

Alfred Müller-Armack und Ludwig Erhard: Das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft

Grundlagen und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft

Soziale Marktwirtschaft

Die "Stuttgarter Vorfälle" am 28. Oktober 1948

Die Massive Arbeitslosigkeit und Die Wirtschaftsordnung

Entstehung und Entwicklung der sozialen Marktwirtschaft

The Oxford Handbook of Ordoliberalism

Ludwig Erhards Position zur Kartellgesetzgebung und das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung

Die Entstehung der »Sozialen Marktwirtschaft« 1948/49

Die Ziele der Sozialen Marktwirtschaft. Die Effektivität ihrer Maßnahmen aus heutiger Sicht

Das Konzept der sozialen Marktwirtschaft und seine Anwendung

2008 - 60 Jahre soziale Marktwirtschaft

Wirtschaftswerbung in der sozialen Marktwirtschaft

Globalisierung und die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft

Curriculum soziale Marktwirtschaft

Protestantismus und soziale Marktwirtschaft

Ökologische und soziale Marktwirtschaft

Zur Entstehung und gesellschaftlichen Funktion der Theorie der sozialen Marktwirtschaft in der BRD

*Die Entstehung Der Sozialen Marktwirtschaft 1948*

Downloaded from [dev.gamersdecide.com](http://dev.gamersdecide.com) by guest

## CUEVAS MASON

*Marburger Studien zur Ordnungsökonomik*

GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im

Fachbereich BWL - Allgemeines, FOM

Hochschule für Oekonomie & Management

gemeinnützige GmbH, Köln, Sprache:

Deutsch, Abstract: Die wissenschaftliche

Hausarbeit zu dem Thema der sozialen

Marktwirtschaft beschäftigt sich einerseits

mit der Theorie, der Entwicklung sowie

den Vertretern der sozialen

Marktwirtschaft und analysiert

andererseits, wie gut die Theorie auch in

die Praxis umgesetzt wird. Alfred Müller-

Armack und Ludwig Erhard prägten die

Entstehung der sozialen Marktwirtschaft.

Welche Bedeutung haben die

Persönlichkeiten heute für uns? Es wird

hinterfragt, wie gut die vereinbarten Ziele

erreichbar sind und wie effektiv die

Maßnahmen sind, die ergriffen werden. Da

nicht alle Ziele gleichzeitig erfüllbar sind

und sich Ziele gegenseitig beeinflussen,

wird auch hier der Balanceakt bewertet,

der hinter der Erfüllung der Ziele steckt.

Ebenfalls wird analysiert, inwiefern die

soziale Marktwirtschaft den sozialen

Aspekt erfüllt und ob die soziale

Marktwirtschaft so noch in die heutige Zeit

passt. Es wird beurteilt, ob der soziale

Aspekt genügend berücksichtigt wird.

Außerdem wird beurteilt, wie gut bisherige

Maßnahmen gewirkt haben und wo es

noch Handlungsbedarf gegeben hätte. Es

wird geschaut, wie die Maßnahmen

effektiver sein können. In Bezug auf den

sozialen Punkt wird ebenfalls geprüft, ob

die Eingriffe tatsächliche eine

Verbesserung im Sozialbereich bewirken

und wer eigentlich am meisten davon

profitiert. Hierbei werden bestimmte

Beispiele der letzten Jahre genutzt, um

diese genauer zu beleuchten. Einer der

bekanntesten Maßnahmen war hierbei die

Abwrackprämie im Jahr 2009. Welche

Veränderungen oder Herausforderungen

müssen nach den vergangenen

Jahrzehnten der Einführung bewältigt

werden? Mit dieser und weiteren Fragen

beschäftigt diese wissenschaftliche

Ausarbeitung.

*Soziale Marktwirtschaft* Springer-Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im

Fachbereich BWL - Wirtschaftspolitik,

Note: 1,7, Universität zu Köln,

Veranstaltung: Wirtschaftspolitisches Seminar, 17 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Um das Thema "Die neue (soziale) Marktwirtschaft und deren Ordnungselemente" zu erörtern, soll zunächst der Begriff der sozialen Marktwirtschaft erläutert werden (Kapitel 1), um dann auf die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft einzugehen (Kapitel 2). Anschließend werde ich versuchen, die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft zu umschreiben (Kapitel 3). Abschließend werde ich die kritische Würdigung dem Modell der sozialen Marktwirtschaft darbieten (Schlussteil). [...]

#### Welche Zukunft hat die soziale

#### Marktwirtschaft? BWV Verlag

Die soziale Marktwirtschaft ist grundlegend für Deutschlands Gesellschaftsordnung – freier Wettbewerb, Preisstabilität und sozialer Ausgleich haben dieses Modell so erfolgreich gemacht. Jedoch wurde spätestens mit der Finanzmarktkrise 2008 deutlich, dass dieses Modell im 21. Jahrhundert weiterentwickelt werden muss.

Digitalisierung, Dekarbonisierung und geopolitische Machtkämpfe erhöhen den Druck. Michael Hüther bietet einen Überblick zum Zustand und zu den Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft. *Soziale Marktwirtschaft im Wandel* GRIN Verlag

Das Buch stellt den Ordoliberalismus - die deutsche Spielart des Neoliberalismus - dar, der mit der Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaftspolitik in Deutschland hat. *Freiburger Schule und die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft* Verlag Herder GmbH

DIE REIHE: SCHRIFTENREIHE ZU ORDNUNGSFRAGEN DER WIRTSCHAFT herausgegeben von Thomas Apolte, Martin Leschke, Albrecht F. Michler, Christian Müller, Rahel M. Schomaker und Dirk Wentzel Die Reihe diskutiert aktuelle ordnungspolitische und institutionenökonomische Fragestellungen. Durch die methodische Vielfalt richtet sie sich an Fachleute, an die Öffentlichkeit und an die Politikberatung.

*Die Entstehung der »Sozialen Marktwirtschaft« 1948/49: Eine historische Dispositivanalyse* LIT Verlag Münster

Im Zentrum dieses Buches steht der Ordoliberalismus Deutschlands. Entgegen der Annahme, bei diesem handle es sich um eine begrenzte und relativ einflusslose Gruppe von Ökonomen mit vorrangig ordnungspolitischen Auffassungen, wird auf Basis einer konzeptionellen sowie empirischen Erhebung die Wirkmächtigkeit

der deutschen Ökonomen ab 1945 als konsequente Marktbefürworter nachgezeichnet. Die Entstehung nach dem Zweiten Weltkrieg, die Rekrutierungsmuster zentraler Akteure, wirkungsmächtige Lehrer-Schüler-Beziehungen, institutionelle Verdichtungen in Gremien und Think Tanks, internationale Verflechtungen sowie der Einfluss auf die Wirtschaftspolitik werden eingehend untersucht.

*Alfred Müller-Armacks Beitrag zur Theorie, Praxis und Reform der Sozialen Marktwirtschaft* Peter Lang

Nach den verhängnisvollen Auswirkungen des nationalsozialistischen Systems mussten die Menschen neue Hoffnung und Zuversicht schöpfen. Wie konnten die Folgen des totalitären Systems beseitigt werden? Ludwig Erhard gilt als der Vater der sozialen Marktwirtschaft. Er brannte sich 1957 mit den Worten aus seinem Buch "Wohlstand für alle" in die Köpfe aller Deutschen. Sie konnten es nicht nur hören, sondern auch spüren. Wohlstand für alle! – das war das Wirtschaftswunder von 1955. Doch was ist mit den drei erfolgreichen Prinzipien Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Wettbewerb in den letzten 60 Jahren geschehen? Kann in der heutigen Zeit bei zahlreichen staatlicher Interventionen überhaupt noch von Sozialer Marktwirtschaft nach ursprünglicher Auffassung ihrer Begründer sprechen? Was waren sie und wie wurden die Grundformulierungen nach Walter Eucken und Alfred Müller-Armack eingehalten bzw. weiterentwickelt? Die *Soziale Marktwirtschaft im Wandel* ist das Hauptaugenmerk der vorliegenden Arbeit. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Arbeit wird im ersten Teil die Entstehung des Gedankens der Sozialen Marktwirtschaft beschrieben. Anschließend wird das Modell der Sozialen Marktwirtschaft nach Auffassung ihrer Begründer Walter Eucken und Alfred Müller-Armack vorgestellt. Abschließend wird auf die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in den letzten 60 eingegangen. Der zweite Teil interpretiert diese Entwicklung und bewertet sie anhand der ursprünglichen Grundkriterien nach Eucken und Müller-Armack. Es werden die Grenzen dieses Wirtschaftssystems aufgezeigt und abschließend Modelle einer neuen, modernen Sozialen Marktwirtschaft mit verschiedenen Beispielen, u.a. der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), vorgestellt.

Die Ziele der Sozialen Marktwirtschaft. Die Effektivität ihrer Maßnahmen aus heutiger Sicht Echter Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im

Fachbereich Geschichte Europa - Deutschland - Nachkriegszeit, Kalter Krieg, Note: 1,6, Ruhr-Universität Bochum (Historisches Institut), Veranstaltung: Die Bundesrepublik im Wirtschaftswunder, 16 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit der Konzeption der sozialen Marktwirtschaft, dessen Durchsetzung in der Bundesrepublik Deutschland untrennbar mit dem Namen Ludwig Erhard verbunden ist und soll die Erfahrungen herausstellen, die richtungsweisend für das am 1.1.1958 in Kraft getretene deutsche Kartellgesetz, das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung (GWB). Nach einem kurzen Blick auf den Ursprung der sozialen Marktwirtschaft, der beim Ordoliberalismus und in seinem konkreten Begriff bei Alfred Müller-Armack zu suchen ist, und nach einem Blick auf ihre Grundprinzipien, wird ausgehend von diesem Ludwigs Erhards Position zu Kartellbildung und Monopolen in der BRD herausgestellt und untersucht, wie es in Erhards wirtschaftlicher Konzeption dazu kommt, dass Kartelle als "Feinde des Verbrauchers" gesehen werden. Der letzte Abschnitt der Arbeit beschäftigt sich dann mit dem GWB. Es wird eingeleitet mit dem geschichtlichen Ursprung des Wortes "Kartell" und seinen sich verändernden Assoziationen um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen. Für die Entstehung des GWB waren Ereignisse und Erfahrungen wichtig, die richtungsweisend für die spätere deutsche Kartellgesetzgebung waren. Ein Teil der Arbeit beschäftigt sich daher mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse, die bis ins ausgehende 19. Jahrhundert zurückreichen. Ziel der Arbeit ist es, zu zeigen, wie sich Ludwigs Erhards Anti-Kartell-Haltung bereits vor seinem Buch "Wohlstand für alle" herauskristallisiert und aufzuzeigen, auf welchen Erfahrungen das deutsche Kartellgesetz, das GWB, resultiert sowie was seine Aufgaben und Ziele sind.

#### **Die Überseebeziehungen von Felten und Guilleaume (1874-1914).**

diplom.de

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Soziologie - Politische Soziologie, Majoritäten, Minoritäten, Note: 2,0, Georg-August-Universität Göttingen (Soziologie), Veranstaltung: Arbeitsmarkt und Sozialpolitik, Sprache: Deutsch, Abstract: Aktueller denn je ist die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen beziehungsweise um die Einführung von bundesweit einheitlichen Mindestlöhnen. Nicht erst seit die Piratenpartei ins Berliner Abgeordnetenhaus eingezogen ist und

auch den Trends zufolge bald bundesweit für Furore sorgen könnte. Doch die wenigsten Menschen wissen, dass es bereits in England um 1795 ein so genanntes „Recht auf Lebensunterhalt“ gab und folglich heutige Diskurse destruktiv verlaufen, wenn die Vorkenntnisse um dieses nach der Ortschaft seiner Entstehung bezeichnete Speenhamland-System außen vor bleiben. Nicht nur wir Sozialwissenschaftler sollten uns immer wieder mit dem Buch *The Great Transformation* von Karl Polanyi auseinandersetzen, sondern auch jeder Politik interessierte wird durch das Studium dieses Werks neue Erkenntnisse erlangen und sich für zukünftige sozialpolitische Diskussionen wappnen. Das Suhrkamp Taschenbuch bietet bereits im Klappentext einen Überblick über das Anliegen des Autors: *The Great Transformation*, erschienen 1944, geht von der These aus, dass erst die Herausbildung einer an Selbstregulierung glaubenden und folglich auf das „freie Spiel der Kräfte“ setzenden Marktwirtschaft zu jener charakteristischen Herauslösung und Verselbständigung der Wirtschaft geführt hat, die historisch ein Novum darstellt und die bürgerliche Gesellschaft von allen anderen Gesellschaften unterscheidet. *The Great Transformation* bezeichnet den Übergang von integrierten Gesellschaften, in denen die wirtschaftlichen Aktivitäten der Individuen in einen übergreifenden kulturellen Zusammenhang eingebettet waren, zur nicht integrierten Gesellschaft vom Typ der freien Marktwirtschaft. Während in nicht-marktwirtschaftlichen Gesellschaften „die Wirtschaftsordnung bloß eine Funktion der Gesellschaft“ , jene also von dieser abhängig ist, kehrt der Kapitalismus dieses Verhältnis um. Als Fiktion erscheine seine Wirtschaft autonom gegenüber allen übrigen sozialen Bereichen und Bedürfnissen. In dieser Verselbständigung der Wirtschaft gegenüber der Gesellschaft sieht Polanyi den Grund dafür, dass die westlichen Industriegesellschaften dabei sind, ihre eigenen sozialen Voraussetzungen zu zerstören. [...]

Die neue (soziale) Marktwirtschaft und deren Ordnungselemente GRIN Verlag  
Die Studie behandelt zum einen Fragen zur Institutionengeschichte, zur Organisationskultur und zum Personal des Ministeriums. Zum anderen werden Probleme der deutschen und europäischen Wirtschaftspolitik 1949-63 analysiert. Dabei wird die Leitfrage verfolgt, wie ein politikökonomisches Konzept (die Soziale Marktwirtschaft), das groatenteils auf die

Krafte der Wettbewerbsgesellschaft baut und sich von der Lenkungswirtschaft vor 1945 absetzen will, in der Praxis einer Vewaltungs- und Planungsinstanz wie dem Bundeswirtschaftsministerium mit seinen personellen wie institutionellen Wurzeln im Reichswirtschaftsministerium umgesetzt und verformt wird, zumal im europäischen Rahmen mit seinen verschiedenartigen wirtschaftspolitischen Konzeptionen und Traditionen. "Wer sich die Zeit zum gruendlichen Studium nimmt, wird reich belohnt. Im bisherigen Schrifttum ueber Erhard und die von ihm durchgesetzte neoliberale Renaissance existiert keine zweite Untersuchung, in der alles Wesentliche so kundig, quellengestuetzt und mit sicherem Urteilsvermogen dargestellt wird." a" FAZ "a an indispensable reference for every future researcher in this field." Business History eine "a spannende und gut lesbare Untersuchung [a] Die Arbeit von Loffler in jedem Buecherschrank - das mochte man auch diesem Buch wuenschen" sehpunkte "a an indispensable source of information for scholars working in the field." German History "Die multiperspektivische, aber nicht in einem Modell muendende Analyse bedient sich moderner wirtschaftsgeschichtlicher, politikwissenschaftlicher und wissenschaftsgeschichtlicher Methoden. Hier macht sich positiv bemerkbar, was Bernhard Loffler im Vorwort hervorhebt, namlich die seltene Moglichkeit ueber Zeit zum Nachdenken und Schreiben verfuegt zu haben. Dementsprechend instruktiv und breit ist die Studie geraten." Archiv fuer Sozialgeschichte online "Loffler's book will be indispensable to scholars who are interested in Ludwig Erhard and West German economic policy up to 1963. It contains a wealth of detail that is not readily available elsewhere." Business History Review.

Die Republik der Wirtschaft: Von der Besatzungszeit bis zur Grossen Koalition  
Theologischer Verlag Zürich  
Studienarbeit aus dem Jahr 2002 im Fachbereich Politik - Politische Theorie und Ideengeschichte, Note: 2,3, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Institut für Politische Wissenschaft), Veranstaltung: HS: Ideengeschichte der Wirtschaftswissenschaft, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Soziale Marktwirtschaft ist seit Mitte dieses Jahrhunderts das ordnungspolitische Leitbild, an dem sich die deutsche Wirtschaftspolitik orientiert. Sie ist nach Alfred Müller-Armack eine ordnungspolitische Idee, die darauf zielt, „auf der Basis der Wettbewerbswirtschaft die freie Initiative mit einem gerade durch

die marktwirtschaftliche Leistung gesicherten sozialen Fortschritt zu verbinden“. Vergleicht man jedoch die heutige wirtschaftspolitische Situation in Deutschland mit der ursprünglichen Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft, so werden häufig gravierende Unterschiede festgestellt. Im Laufe der Jahrzehnte wurde das maßgeblich von Ludwig Erhard eingeführte Konzept der Sozialen Marktwirtschaft nicht weiterentwickelt. Vielmehr wurde nach und nach von dem ursprünglichen Konzept abgewichen und eher ein Sozial- bzw. ein Wohlfahrtsstaat aufgebaut, der momentan anscheinend nur noch schwer finanzierbar ist. Ziel dieser Arbeit ist es, einen kurzen Überblick über die theoretische Konzeption und die Entstehung des Begriffes „Soziale Marktwirtschaft“ zu geben, und die Umsetzung sowie die weiteren Entwicklungslinien der Sozialen Marktwirtschaft in der Praxis darzustellen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Betrachtung der praktischen Umsetzung dieser wirtschaftlichen Konzeption und ihrer weiteren Entwicklung. Parallel dazu wird die historische, politische und wirtschaftliche Situation, in der die Soziale Marktwirtschaft eingeführt wurde, ausführlich erläutert.

Netzwerke des Marktes GRIN Verlag  
Während dreier Jahrzehnte verschloss sich die vorherrschende wirtschaftspolitische Theorie einer Sinndimension von Wirtschaft jenseits von Angebot und Nachfrage. Mit der jungsten Krise stellt sich plötzlich wieder die Frage nach der richtigen Wirtschaftsordnung: Kann die Soziale Marktwirtschaft ein Leitbild für die Zukunft sein'. Die Autoren geben aus ideengeschichtlicher, soziologischer, ökonomischer, theologischer und politischer Sicht durchaus kontroverse Antworten. Sie stellen sich der Herausforderung einer weltoffenen und sinnorientierten Wirtschaftsordnung, die der Freiheit der Wirtschaftsakteure verpflichtet ist, ohne den Zusammenhalt der (Welt-) Gesellschaft aus den Augen zu verlieren. Mit Beiträgen von Alois Baumgartner (München), Charles B. Blankart (Berlin), Franz Blankart (Genf), Nils Goldschmidt (München/Freiburg i. Br.), Ueli Mader (Basel), Theo Waigel (München), Stephan Wirz (Zürich/Luzern).  
Stephan Wirz, PD Dr.theol., Dipl.sc.pol.Univ., Jahrgang 1959, ist Studienleiter der Paulus-Akademie Zürich, Privatdozent für Theologische Ethik sowie Lehr- und Forschungsbeauftragter am Zentrum Religion, Wirtschaft, Politik der Universität Luzern. Philipp W. Hildmann, Dr.phil., Jahrgang 1973, ist Leiter des

Buros für Vorstandsangelegenheiten und politische Grundsatzfragen der Hanns-Seidel-Stiftung in München.  
Soziale Marktwirtschaft: Zukunfts- oder Auslaufmodell? GRIN Verlag  
 Lateinamerika ist reich an Naturressourcen und zugleich von großer Armut gezeichnet. Strategien wie z. B. der Washingtoner Konsens wollten die Volkswirtschaften des Kontinents entwickeln. Einer der Fehler dabei war, nur auf die Ökonomie zu achten und das Soziale zu vergessen. Um einen Beitrag zur Armutsbekämpfung zu leisten, schlägt Luis Carrera die Einführung einer sozialen Marktwirtschaft für Lateinamerika vor, die ebenso soziale wie auch ökonomische Aspekte beinhaltet. Am Beispiel der deutschen Sozialen Marktwirtschaft zeigt er, wie dort eine soziale Marktwirtschaft eingeführt werden kann, die auch südamerikanische Gestaltungsideen beinhaltet. Die Kirche, durch ihre Soziallehre und mit ihrer Caritas als ihr Wesensvollzug, kann einen wichtigen Impuls dafür geben. Somit erfüllt die Kirche z. T. ihre Sendung zur Hilfe der Armen und trägt zu mehr sozialer Gerechtigkeit bei.

**Staat und Wirtschaft** GRIN Verlag  
 Die Globalisierung zwingt zum Nachdenken darüber, welche der über lange Jahre fest gefügten Institutionen in unserer Gesellschaft Veränderungen unterworfen werden müssen. Die Soziale Marktwirtschaft mit ihren sozialen Netzen und ihrer Vielzahl von Arrangements, die möglichst viele Einkommen nach unten absichern sollen, kommt durch den zunehmenden internationalen Wettbewerb unter Druck. Mehr Flexibilität statt Rigidität, mehr Risikobereitschaft statt Risikoscheu und mehr unternehmerische Initiative statt bürokratischem Geist ist gefordert. Abstriche bei den Systemen der sozialen Sicherung sind unausweichlich, weil ihre Finanzierung längst die öffentlichen Haushalte überfordert. Die Autoren beschäftigen sich im vorliegenden Band mit dem Thema der Globalisierung unter mehreren Aspekten. Zum einen wird untersucht, mit welchen institutionellen Änderungen als Folge der Globalisierung allgemein zu rechnen ist und wie durch die Globalisierung der Prozeß des sozialen Wandels vorangetrieben wird. Zum anderen enthält der Band aber auch sehr spezifische Analysen. Im einzelnen stehen vor allem die Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland auf dem Prüfstand. Besondere Aufmerksamkeit gilt hier den Veränderungen auf den Arbeitsmärkten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die künftige Gestaltung der Altersversorgung durch einen Mix aus

privater Vorsorge und staatlicher Rentenversicherung. Der Blick richtet sich aber auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. So werden beispielsweise die Wirkungen der neuen Wohlfahrtsgesetzgebung in den USA analysiert. Der Perspektive Osteuropas auf ihrem Weg in die Europäische Union ist ein eigenständiger Beitrag gewidmet. Den einzelnen Untersuchungen zum Thema Globalisierung ist ein Aufsatz über die Entstehung des Staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle vorangestellt, dessen 125jähriges Jubiläum Anlaß für eine kleine Tagung war. Auf ihr wurden die in dem vorliegenden Band zusammengefaßten Untersuchungen vorgetragen.

*Die massive Arbeitslosigkeit und die Wirtschaftsordnung* Mohr Siebeck  
 Das vorliegende Werk ist das Ergebnis einer interdisziplinären Zusammenarbeit von Vertretern der Wirtschaftsethik, Wirtschaftswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und des Arbeitsrechts. Die Fragestellung lautete: Ist die Soziale Marktwirtschaft als System ausreichend, um die bestehende massive Arbeitslosigkeit zu dämpfen? Wenn ja: Welche marktconformen Maßnahmen sind vorzusehen? Wenn nein: Welche nicht-marktconformen Maßnahmen werden empfohlen bei grundsätzlicher Erhaltung des Wettbewerbs? Entscheidend war jeweils der Blick auf die sozialen und politischen Folgen der einzelnen Vorschläge. Im Zusammenhang mit dieser umfassenden Blickrichtung wurden z. B. die externen Effekte der Globalisierung, der Individualisierung der Lohnfindung mit der Beseitigung der allgemeingültigen Lohnstarife usw. untersucht. Eingehend wurde zu diesem Zweck die amerikanische Wirtschaft analysiert. Es wurde das Fehlen einer sozialen Absicherung der Arbeiterschaft und die Entstehung eines in der Arbeitslosenstatistik nicht erfaßten massiven Proletariats festgestellt, woraus sich die grassierende Kriminalität mit hohen Kosten für den Staatshaushalt ergaben, so daß sich die Folgeschäden aus Kriminalität und Justizvollzug auf 4% des Sozialprodukts belaufen. Als Vertreter der Wirtschaftswissenschaft wurden nicht nur solche ausgewählt, die im Vorhinein von der Wirkkraft des marktwirtschaftlichen Regelmechanismus überzeugt sind, sondern auch solche, die von alternativen Richtungen kommen, also eine mehr sozialdemokratisch oder gewerkschaftlich orientierte Marktwirtschaft vertreten. Wie immer man zu diesen Orientierungen eingestellt sein mag, man wird ihre kritische Analyse der heutigen Sozialen Marktwirtschaft ernstnehmen müssen. Da die Marktwirtschaft wesentlich auf dem

Regelmechanismus des Wettbewerbs beruht, sie darum möglichst ohne moralische Appelle an die Teilnehmer des Wettbewerbs auszukommen hat, ergibt sich für sie die Frage, welche wirtschaftspolitischen Vorgaben vorzusehen sind, um die sozialen Schäden des reinen Kapitalismus auszuschließen. Hierbei dürfte der Vorschlag einer bestimmten Geld- und Währungspolitik von besonderem Interesse sein. Die vielen mündlich vorgetragenen Meinungen sind in einem systematisch gegliederten Bericht der Diskussionen zusammengefaßt.

Warum ist das Speenhamland-System ein reaktionärer Paternalismus? GRIN Verlag  
 Masterarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Soziologie - Wirtschaft und Industrie, Note: 1,3, Universität zu Köln, Sprache: Deutsch, Abstract: Eine zentrale Fragestellung der Masterarbeit ist, wie es dazu kommen konnte, dass ein eher sperriger Begriff wie Soziale Marktwirtschaft "das Beste" wurde, "was Deutschland zu bieten hat". Um darauf eine Antwort zu geben, werden zwei große Werbekampagnen für die Soziale Marktwirtschaft vorgestellt, untersucht und miteinander verglichen. Diese sind an zwei wichtigen historisch-gesellschaftlichen Gelenkstellen platziert worden: Die WAAGE bewarb die Soziale Marktwirtschaft in den 1950er Jahren, als in der westdeutschen Bevölkerung eine antikapitalistische Grundstimmung vorherrschte, während die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in einer Zeit der wirtschaftlichen Krise um die Jahrtausendwende mit einer Reform-Agenda die Bedürfnisse und Präferenzen der Menschen beeinflussen und dadurch die Gesellschaft verändern wollte. Robert Shiller, ein amerikanischer Wissenschaftler und Wirtschafts-Nobelpreisträger, ist der häufig erörterten Frage nachgegangen, wie die Bedürfnisse der Menschen entstehen und ist dabei zu dem überraschenden Ergebnis gekommen, dass Narrative hierbei eine entscheidende Rolle spielen. Narrative sind meist kurze, eingängige Geschichten, Erklärungen oder Argumentationsmuster, die sich in den Köpfen der Menschen festsetzen und indirekt auch ihr Handeln steuern. Narrative Ansteckung, so Shillers These, kann vieles, was in Wirtschaft und Gesellschaft passiert, beeinflussen, so dass die Analyse einer Geschichte der mächtigen ökonomischen Narrative der vergangenen Jahrhunderte womöglich auch mithelfen kann, künftige Wirtschaftsereignisse vorherzusagen und somit die daraus resultierenden Schäden zu minimieren. Ein Narrativ ist eine

Geschichte, die - unabhängig von ihrem Wahrheitsgehalt - zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Ideen "viral" gehen kann. Das Bitcoin-Narrativ ist ein besonders spektakuläres Beispiel für ein ökonomisches Narrativ: Millionen Menschen billigten dem Bitcoin, obwohl er keinen Wert besitzt, einen ähnlich bedeutenden Status wie dem im Wert zwar schwankenden, aber krisensicheren Gold zu. Das Interesse an Bitcoin stieg weltweit explosionsartig an, die Bitcoin-Story war hochansteckend, hat unternehmerischen Eifer geweckt und das Geschäftsklima angeregt. Ob das Bitcoin-Narrativ dauerhaft plausibel und interessant bleibt, wird abzuwarten sein.

*Narrative der Sozialen Marktwirtschaft. Werbekampagnen der WAAGE und der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft*  
Duncker & Humblot

3 Problemstellung 9 A. EINLEITUNG I. Begriff, Wesen und Ziel der Wirtschaftswerbung 11 1. Unterschiedliche Definitionen des Begriffes "Werbung" ... 11 2. Die Notwendigkeit der Unterscheidung von Wirtschaftswerbung, Reklame und Propaganda ... 12 Die etymologische Erklärung des Begriffes "Werbung" 12 3. Wesen und Ziel der Werbung 14 II. Die "Soziale Marktwirtschaft" 18 III. Grundsätze der Wirtschaftswerbung 22 B. ERSTER HAUPTTEIL Die historische Entwicklung des Werbewesens 23 24 I. Grundformen der Werbung ... 1. Das Ankündigungswesen in der Antike und im frühen Mittelalter 24 2. Die Erfindung der Buchdruckerkunst und ihre historische Bedeutung für das Werbewesen ... 25 II. Der Übergang von der primitiven Ankiündigung zur geschäftlichen Werbung 27 Reklame ... 27 1. Die Entwicklung der Zeitung 27 2. Das Intelligenzwesen Erfindungen für den Fortschritt im 3. Die Bedeutung drucktechnischer Werbewesen ... 28 III. Die Blütezeit der Reklame 30 1. Der Durchbruch zur Gewerbefreiheit und die Auswirkung auf das Werbewesen ... 30 2. Der Einfluss der Technologisierung und Massenproduktion auf die Reklame 30 3. Die Entstehung des Plakatwesens ... 31 4. Die illustrierte Presse im Dienst der Reklame 33 5 IV. Der Wandel der Reklame zur Wirtschaftswerbung ... 36 1. Der Kampf gegen den Auftragswind ... 36 2. Das "Gesetz über Wirtschaftswerbung" und der "Werber der Deutschen Wirtschaft" . - 37 V. Die Neuordnung des Werbewesens ... 38 1. Der "Zentralausschuss der Wirtschaftswerbung" 38 C. ZWEITER HAUPTTEIL Die Funktion der Wirtschaftswerbung in der sozialen Marktwirtschaft 41 I. Die expansive Wirkung der Werbung und ihr Beitrag zum Fortschritt 43 1. Werbung als dynamisches

Zeitelement ... 43 2. Werbung im Dienste des technischen Fortschritts ...

**Soziale Marktwirtschaft und Soziale Gerechtigkeit für Lateinamerika: für eine menschliche Entwicklung heraus aus der Armut** Springer-Verlag Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich VWL - Makroökonomie, allgemein, Note: 1,3, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Veranstaltung: Seminar "Soziale Marktwirtschaft", 21 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Ausarbeitung beschäftigt sich mit den Beiträgen Alfred Müller-Armacks zur Theorie, Praxis und Reform der Sozialen Marktwirtschaft. Müller-Armack gehörte zu den Begründern und Vordenkern dieser wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Konzeption, die seit 55 Jahren die in Deutschland praktizierte Wirtschaftsordnung ist. In dieser Arbeit wird primär versucht die gedanklichen Entwicklungslinien Müller-Armacks nachzuvollziehen und die von ihm ausgemachten Vorteile einer Sozialen Marktwirtschaft wiederzugeben. Neben der theoretischen Idee hinter dem Konzept sind auch Müller-Armacks Voraussetzungen für die Verwirklichung der Sozialen Marktwirtschaft von Interesse, die als Grundlage für die praktische Umsetzung einen besonderen Stellenwert einnehmen. Hierbei kommt der Auswertung der Monographien Müller-Armacks ein besonderer Stellenwert zu, da sich die Arbeit konkret mit den Leistungen und Vorstellungen dieser Person auseinandersetzt und nicht durch gefilterte und subjektive Darstellungen Dritter verwässert werden soll. Diese Punkte (Leitidee, Rechtfertigung, Konzept) beschäftigen sich mit Alfred Müller-Armacks Beitrag zur Theorie der Sozialen Marktwirtschaft. Müller-Armacks Beitrag zur Praxis der Sozialen Marktwirtschaft wird bereits in seiner Forderung zur Umsetzung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung deutlich. Aber Müller-Armack war nicht nur Theoretiker sondern als Mitarbeiter von Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard elf Jahre lang tatsächlich für die Praxis mitverantwortlich, weshalb sich diese Arbeit auch mit den realen Folgen und Erfolgen der Sozialen Marktwirtschaft bis zum Ausscheiden Müller-Armacks aus dem Staatsdienst auseinandersetzt. Reformatorische Bemühungen Müller-Armacks werden in seiner „zweiten Phase“ der Sozialen Marktwirtschaft deutlich, die seine Auffassung von zu lösenden Zukunftsaufgaben widerspiegelt. Die Arbeit soll die Frage nach den Gründen für die Entstehung der Sozialen

Marktwirtschaft und ihren zugrundeliegenden Anforderungen an die Politik und die Menschen aus Sicht Alfred Müller-Armacks beantworten.

Soziale Marktwirtschaft und administrative Praxis GRIN Verlag

Since the financial crisis of 2008, ordoliberalism emerged from relative obscurity to become one of the crucial terms of analysis across a wide range of academic literatures and public discussion. In fact, it became the main reference for a number of issues, including assessments of the attempted resolution of the Eurozone crisis, arguments about German hegemony in Europe, debates over the future of economic liberalism and controversies about authoritarian liberalism. What is striking about ordoliberalism is its pronounced ambiguity, as some view it as a more refined and potentially progressive variant of neoliberalism, while others cast it as a blueprint for a regime of austerity reigning over a society of competition with only rudimentary democratic institutions. And while ordoliberalism is often portrayed as a quintessentially German tradition, its impact has not been confined to the German context, extending all the way to the unlikely case of China. In short, ordoliberalism is a phenomenon of arguably considerable influence that remains poorly understood, as it is mystified by its proponents and vilified by its critics. The Oxford Handbook of Ordoliberalism contains a selection of chapters written by an international cast of experts on ordoliberalism that aim to elucidate and analyze the latter in all of its many facets. From the intellectual origins and prime exemplars to its main theoretical themes and practical applications up to the most recent debates taking place across a range of disciplines, this volume offers the first comprehensive account of ordoliberalism for the English-speaking world.

**Vom Ordoliberalismus zur Sozialen Marktwirtschaft** Lucius & Lucius DE

Die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch die Weltwirtschaftsordnung durchleben derzeit eine Vertrauenskrise, die die vielleicht größte Herausforderung nach dem Zweiten Weltkrieg darstellt. Hat die Marktwirtschaft, und in Deutschland speziell die Soziale Marktwirtschaft, versagt? Gerade die Soziale Marktwirtschaft ist die Wirtschaftsordnung, die der Bundesrepublik Deutschland den Wiederaufstieg nach dem Zweiten Weltkrieg ermöglichte. Sie machte Deutschland zu einem der wohlhabendsten Staaten weltweit und zu

einem Muster an Stabilität. Die Diskussion der Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft und ihre Anwendung auf die Herausforderungen der Gegenwart sind das Thema dieses Bandes, der auf

den Ergebnissen des ersten Ordnungspolitischen Dialoges an der Westsächsischen Hochschule Zwickau im November 2007 basiert. Dabei geht es nicht darum, einer Orthodoxie zu dienen,

die die Soziale Marktwirtschaft als ewige Wahrheit beweihräuchert, sondern den wertvollen Gehalt dieser Wirtschaftsordnung für die heutige Wirtschaftspolitik zu bestimmen.